

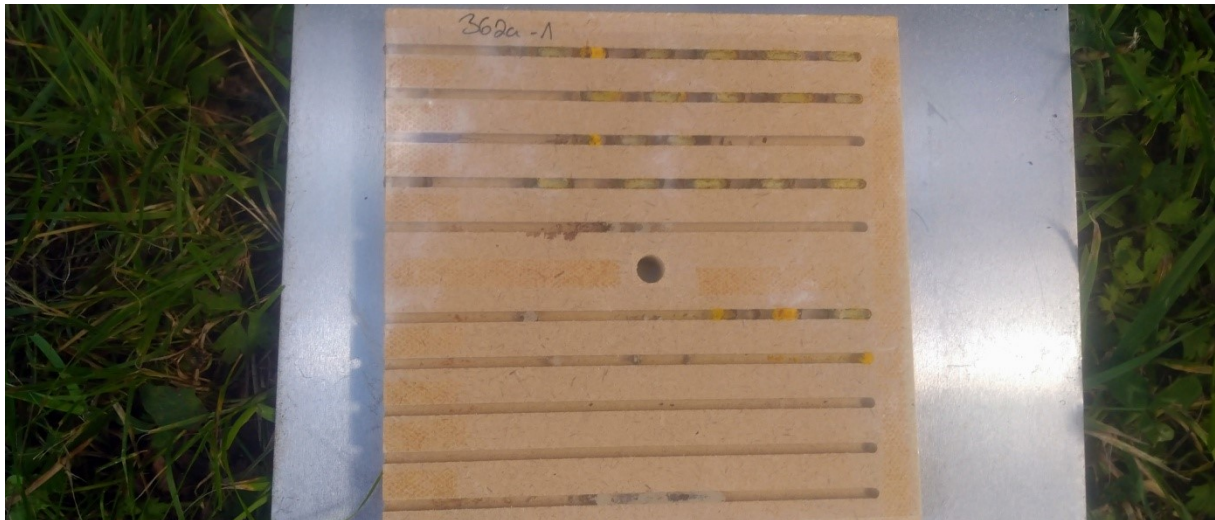
## Wildbienen-Monitoring am Naturerlebnispfad in Dürrholz

Das renommierte Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, das Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig hat zusammen mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Methoden für ein zukünftiges bundesweites Wildbienen-Monitoring entwickelt.

Das Institut schreibt dazu: „Wildbienen leisten einen großen Beitrag zur Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Doch wie steht es um die über 580 in Deutschland heimischen Arten? Da rund 50% der Fläche Deutschlands landwirtschaftlich genutzt wird, spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle für die Erhaltung und Förderung von Wildbienen. Noch gibt es keine bundesweit einheitliche Datengrundlage, auf deren Basis man wissenschaftlich fundierte Aussagen zum Zustand und zur Entwicklung von Wildbienen in agrarwirtschaftlich geprägten Landschaften treffen kann. Das soll sich ändern: Im Rahmen des Projekts MonViA (Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften) entwickelt die AG Agrarlandschaftsmonitoring am Thünen-Institut für Biodiversität Methodenstandards, die langfristig zur bestandsschonenden Erfassung von Wildbienen eingesetzt werden sollen. Mit der Hilfe zahlreicher Freiwilliger werden diese in der Pilotphase von 2019 – 2023 erarbeitet und getestet.

Auf Anregung von Antje Holthausen, der Leiterin der Lenkungsgruppe „Umwelt- und Naturschutz im Puderbacher Land“, nimmt auch die AG Naturschutz der Ortsgemeinde Dürrholz an dem Monitoring teil. Zu diesem Zweck wurde eine Nisthilfe mit Niströhren, wie sie im anliegenden Foto zu sehen ist, am Rande des Naturerlebnispfades zur Feldrain hin aufgestellt. In regelmäßigen Abständen werden nun die Niströhreninhalte fotografiert (ein Beispiel aus der Dürrholzer Nisthilfe ist auf anliegendem Foto zu sehen) und die Fotos auf der Seite des Thünen-Instituts hochgeladen. In dieser Weise entsteht mit der Zeit ein breites Bild über den Wildbienenbestand und seine Veränderungen in Deutschland.





# Wildbienen-Monitoring in Agrarlandschaften





Wie steht es um die über 580 in Deutschland heimischen Wildbienenarten? Derzeit entwickeln Forschende Methodenstandards, die eine zukünftig bundesweit einheitliche Erhebung von Daten zum Zustand der Wildbienenbestände in Agrarlandschaften ermöglichen sollen. Agrarlandschaften, die von landwirtschaftlicher Nutzung unterschiedlich stark geprägte Landschaften, nehmen etwa 50% der Fläche Deutschlands ein. Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und der damit einhergehende Verlust blütenreicher Habitate und Nistmöglichkeiten führt zu einem Verlust vieler Wildbienenarten. Langfristig sollen durch das Monitoring die Hauptfaktoren für den Rückgang identifiziert und Maßnahmen entwickelt werden, die zu einer Förderung der Wildbienen-Diversität führen, um Wildbienenbestände in Agrarlandschaften langfristig zu erhalten und zu fördern.

### Mit Nisthilfen hohlräumnistende Wildbienen bestandschonend erfassen

Im Wildbienen-Monitoring von MonViA setzen Forschende unter anderem bestandschonende Nisthilfen ein. Nisthilfen haben im Vergleich zu anderen gängigen Methoden zur Erfassung von Wildbienen, wie Transekt-Beggehungen oder dem Aufstellen von Farbschalen, einige Vorteile:

- Sie erfassen ergänzend zum Artenspektrum und zur Phänologie (dem zeitlichen Auftreten der Arten) auch die Beziehungen zwischen Wildbienen und ihren natürlichen Feinden (z. B. Parasitoiden).
- Eingetragener Futtermotiv erlaubt Rückschlüsse auf Nahrungsressourcen und ggf. deren Kontamination mit Pestizidrückständen.
- Die Nisthilfe-Bewohner und ihre Nachkommen bleiben am Leben.

### Wer gehört zu den Wildbienen?

Über 580 Wildbienenarten gibt es in Deutschland. Mit Nisthilfen können davon 33 neuzubauende Arten und 7 Kuckuckbienen nachgewiesen werden. Ca. 75 % der in Deutschland vorkommenden Arten nisten im Boden. Auch Hummeln gehören mit 41 in Deutschland nachgewiesenen Arten zu den Wildbienen.

### Warum sind Wildbienen wichtig?

Wildbienen leisten einen großen Beitrag zur Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Vor allem für den Gemüse- und Obstbau ist eine Bestäubung der Blüten durch Insekten notwendig, damit überhaupt Früchte oder Samen entstehen. Die Erträge sind höher, wenn eine artenreiche Blütenbesucher-Gemeinschaft die Kulturpflanzen bestäubt, als wenn diese Aufgabe z. B. nur die domestizierte Honigbiene (*Apis mellifera* (Linnaeus 1758)) übernimmt.

### Ehrenamtliche gesucht!

Sie können eine Nisthilfe-Farenschaft übernehmen oder in anderen Projekten des Wildbienen-Monitorings mitmachen. Informationen dazu: [wildbienen.thuenen.de](http://wildbienen.thuenen.de)

### Wer steckt dahinter?

Das Wildbienen-Monitoring im Projekt MonViA wird von der AG Agrarlandschaftsmonitoring des Thünen-Instituts für Biodiversität entwickelt. Derzeit befindet es sich in einer 5-jährigen Pilotphase 2019 bis 2023. Im Zuge der Zusammenarbeit mit einer wachsenden Zahl begeisterter Ehrenamtlicher kooperieren wir mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, dem Netzwerk Blühende Landschaft, der niederländischen Stiftung Observation International, der Hochschule Anhalt und der Firma Alpenbiene. MonViA wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019 bis 2023). Informationen dazu: [www.ogranmonitoring-monvi.de/](http://www.ogranmonitoring-monvi.de/)




Die Brutzellen einer Mackerdörle (*Pipilo* sp., Höhe 1 und 2) und einer Lächerbiene (*Meloboris* sp., Höhe 10).




**Rotrote Mauerbiene**  
*Osmia bitorquata* (Linnaeus 1758)

**Blattschneiderbiene**  
*Megachile* sp.

© AG Agrarlandschaftsmonitoring im Projekt MonViA. Alle Rechte vorbehalten. www.thuenen.de





22.03.2021

**Monitoring der biologischen Vielfalt  
in Agrarlandschaften**

**Monitoring der biologischen Vielfalt  
in Agrarlandschaften**

Das Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften ist ein Projekt der Bundesanstalt für Umwelt, Naturschutz und Klimawandel (BfU) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Klimawandel (BMU). Ziel des Projekts ist es, den Zustand der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften zu erfassen und zu bewerten. Die Ergebnisse werden zur Bewertung der Auswirkungen von Agrarmaßnahmen auf die biologische Vielfalt genutzt.

Das Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften ist ein Projekt der Bundesanstalt für Umwelt, Naturschutz und Klimawandel (BfU) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Klimawandel (BMU). Ziel des Projekts ist es, den Zustand der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften zu erfassen und zu bewerten. Die Ergebnisse werden zur Bewertung der Auswirkungen von Agrarmaßnahmen auf die biologische Vielfalt genutzt.

**Informationen zum Projekt**  
Projektname: Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektziele: Erfassung und Bewertung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektlaufzeit: 2018 bis 2021  
Projektbudget: 1,5 Millionen Euro  
Projektverantwortung: BfU/BMU

**Informationen zum Projekt**  
Projektname: Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektziele: Erfassung und Bewertung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektlaufzeit: 2018 bis 2021  
Projektbudget: 1,5 Millionen Euro  
Projektverantwortung: BfU/BMU

**Informationen zum Projekt**  
Projektname: Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektziele: Erfassung und Bewertung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften  
Projektlaufzeit: 2018 bis 2021  
Projektbudget: 1,5 Millionen Euro  
Projektverantwortung: BfU/BMU